

Protokoll der 2. Delegiertenversammlung 2014

Montag, 24. März 2014, 19:30 Uhr
Grosser Saal, Friedenskirche, Bern

Anwesende Mitglieder (12):

BDP Stadt Bern, Martin Mäder
Evangelische Täufergemeinde, Andreas Gut
EVP Stadt Bern, Christof Erne
Familienverein Holligen, Bernadette Wyniger, Vorstand
FDP Sektion Bern Süd-West, Vera Schlittler-Graf
Grüne Freie Liste, Peter Perren
Grünliberale Partei Bern, Daniel Imthurn, Co-Präsident
Kirchgemeinde Frieden, Beatrice Teuscher
Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Annemarie Flückiger
SP Sektion Bern-Süd, Fabian Bauer
Verein Träffpunkt Cäcilia, Ernst Spiess, Arbeitsgruppe
Verein Zwischenraum Weissenstein, Frank Schley, Co-Präsident

Entschuldigte Mitglieder (12):

Eisenbahnerbaugenossenschaft, Marijana Schweingruber
Elternrat Brunnmatt-Steigerhubel, Barbara Zürcher
Grünes Bündnis, Erwin Maurer, Arbeitsgruppe
IG Loryplatz, Pierre Töndury
Kirchgemeinde Heiliggeist, Maja Agyemang
Quartierverein Marzili, Gisela Vollmer, Arbeitsgruppe
Schulstandort Brunnmatt-Steigerhubel, Daniel Bläuer / Esther Zahnd
Schulstandort Marzili-Sulgenbach, Franziska Fiechter
Schulstandort Munzinger, Giuliano Picciati
Schulstandort Pestalozzi, Diana Bütikofer / Jacqueline Lanz
Schönau-Sandrain Leist, Brigitte Häni
Verein Villa Stucki, Julia Stiefel, Arbeitsgruppe

Nicht anwesende Mitglieder (6):

CVP Stadt Bern, Michael Daphinoff
Grüne Partei – Demokratische Alternative, Thomas Näf, Arbeitsgruppe
Marzili-Dalmazi-Leist, René Hell, Revisor
SP Holligen, Ayse Turgul
SVP Sektion Süd, Men Moser
Verein Chinderchübu, Samuel Schärner

Quartiere Holligen, Weissenstein, Mattenhof,
Monbijou, Weissenbühl und Sandrain-Marzili



Vorsitz:

Daniel Imthurn, Co-Präsident
Frank Schley, Co-Präsident

Fachpersonen und Gäste:

Urs Gloor, Verkehrsplanung, Stadt Bern
Barbara Berner, Sozialarbeiterin, Kirchgemeinde Frieden
Hector Leibundgut, Mitglied kleiner Kirchenrat, Gesamtkirche Bern
Isabelle Heer, Stadträtin BDP

Protokoll:

Claudia Luder, Leiterin der Koordinationsstelle QM3

Traktanden

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste
2. Linie 11: Verlängerung bis Warmbächliweg
Präsentation, Diskussion, Sammlung Rückmeldungen
3. Gleisssanierung Monbijoustrasse - Seftigenstrasse
Präsentation, Diskussion, Sammlung Rückmeldungen
Pause
4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung
5. Kirchgemeindehaus Steigerhubel: Standort erhalten
6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedsorganisationen
7. Varia

Protokoll

1. Begrüssung der Delegierten und Gäste

D. Imthurn eröffnet um 19.30 Uhr die Delegiertenversammlung von QM3 und begrüsst die anwesenden Delegierten und Gäste. .

2. Linie 11: Verlängerung bis Warmbächliweg

U. Gloor informiert einfürend über den sog. „Inselbus“ Linie 11: Die Umsetzung der neuen Linienführung soll bis zum Fahrplanwechsel 2015 abgeschlossen sein, der Bus wird bis Ende 2017 an der Kreuzung Friedbühlstrasse-Freiburgstrasse wenden.

Im Vorprojekt zur Verlängerung der Linie bis zum Warmbächliweg sind folgende Veränderungen geplant: Die ab Dez. 2015 bediente Haltestelle beim Eingang zum Loryspital „Anna-Seiler“, stadteinwärts mit Warthalle und die ungedeckte Haltestelle gegenüber, werden unverändert belassen. Der heutige Kreislauf Friedbühlstrasse-Freiburgstrasse wird in eine Kreuzung zurückgebaut. Wegen der geringen Fahrbahnbreiten und dem vergleichsweise geringen Verkehrsaufkommen, soll auf Fussgängerstreifen verzichtet werden, womit auch diagonale Querungen der Kreuzung legal möglich sind. Um die minimale Breite von 6.40m aufweisen, muss die Freiburgstrasse an einigen Stellen umgestaltet werden. Die Veränderungen wurden möglichst quartierverträglich geplant. U.a. müssen 18 Parkplätze aufgehoben werden, wovon 12 in der näheren Umgebung ersetzt werden können. Der Zustand des Strassenabschnittes ist nicht für die Belastung des Trolleybusses geeignet, darum muss die ganze Strasse neu gebaut werden. Tempo 30 bleibt erhalten, mit hellgrauem Streifen soll die Strasse optisch schmaler erscheinen. Der angrenzende kleine Park am Federweg ist in schlechtem Zustand. Anpassungen werden die Gestaltung verbessern, bestehende, kranke Bäume werden ersetzt. Die End-Haltestelle mit einer Wendeschleife ist im Gestaltungsprojekt Warmbächli integriert. Bei der Kreuzung Huberstrasse ist ein neuer Fussgängerstreifen geplant.

Die Gesamtkosten belaufen sich auf 4 Mio., wovon 2.5 Mio. die Stadt übernimmt. Das Tiefbauamt wird den Projektkredit beantragen und anschliessend das Bauprojekt erstellen (bis Mitte 2016). Die Realisierung soll im 2017 geschehen mit dem Ziel, den Bus auf Fahrplanwechsel im Dezember 2017 eine Station weiterzuziehen.

Folgende Punkte sollen bei der weiteren Bearbeitung beachtet werden:

- Kreuzung Friedbühl-, Freiburg- und Weyermannsstrasse: Trottoir-Ränder sollen an gegebenen Stellen abgeflacht werden (Rollstühle!). Nach der Umsetzung muss die Situation für die Fussgänger überprüft werden und allenfalls nachträglich Fussgängerstreifen angebracht werden

den (Schulweg).

- Der Wegfall von 6 Parkplätzen kann verkraftet werden.
- Fussgängerstreifen Freiburgstrasse (Nr. 146 /149): Soll beibehalten werden, auch weil er auf dem Schulweg liegt.
- Kreuzung Güterstrasse: Von der Güterstrasse kommende Fahrzeuge haben oft ein hohes Tempo. Verkehrsführung so gestalten, dass vor der Kreuzung genügend früh gebremst wird.

3. Gleissanierung Monbijoustrasse - Seftigenstrasse

U. Gloor führt in das Projekt ein: Die Sanierung betrifft die Monbijoustrasse nach der Kreuzung Eigerstrasse bis zur Kreuzung Seftigenstrasse. Der schöne Strassenabschnitt mit Allee wird weitgehend so belassen und auch an der Gleisführung ändert sich nichts. Beim Fussgängerstreifen vor dem Sulgenauweg werden kleine Ausbuchtungen erstellt, damit die Übersicht der Fussgänger verbessert wird und diese von den Autofahrern wahrgenommen werden.

Für die heute gefährliche und unübersichtliche Haltestelle Wander wurde ein umfangreiches Variantenstudium durchgeführt. Am besten hat die Variante abgeschnitten, in der die Haltestellen am gleichen Ort wie heute bleiben. Sie sind als sog. „Kaphaltestelle“ gestaltet, d.h. der Ein- und Ausstieg geschieht am Trottoir. Rund um die Haltestelle wird das Tempo auf 30 vermindert, die vorhandenen Fussgängerstreifen bleiben bestehen, sie erhalten aber eine Mittelinsel. Der Holzikofenweg wird gegen Monbijoustrasse für den MiV gesperrt, es können nur Velos und Fussgänger queren. Um das Umsteigen zu optimieren, wird die Haltestelle der Buslinie 19 näher zur Monbijoustrasse versetzt und eine Smartinfo-Stelle angebracht, auf der die aktuellen Abfahrtszeiten für alle Linien angezeigt werden. Die 29 gebührenpflichtigen, und daher wenig genutzten Parkplätze im oberen Teil der Monbijoustrasse werden grösstenteils aufgehoben. In der näheren Umgebung können nur 6 Parkplätze ersetzt werden.

Das Projekt soll so weiterentwickelt werden, damit es ab 2017 umgesetzt werden kann. Abhängig von anderen öV-Projekten kann sich die Realisierung aber noch verzögern. Da gleichzeitig auch Werkleitungen saniert werden, belaufen sich die Kosten auf 14 Mio.; die Stadt trägt 2.7 Mio.

Folgende Punkte sollen bei der weiteren Bearbeitung beachtet werden:

- Das Konzept und die erarbeiteten Grundlagen sind i.O.
- Haltestelle Wander: Befürwortet wird die Konzentration der Haltestellen und die Umstellung auf Kaphaltestellen.
- Monbijoustrasse: Es wird begrüsst, dass die Bäume erhalten werden.
- Schliessung Holzikofenweg: Ist für den Langsamverkehr und Fussgän-

ger und die Quartierbewohner positiv.

- Kreuzung Weissenbühlweg/ Monbijoustrasse: Der Übergang für Velos ist anspruchsvoll und sollt optimiert werden.
- Aufhebung der Parkplätze ist soweit akzeptiert, sie sollte das Projekt aber nicht gefährden. Als Alternative könnten sie auch (teilweise) erhalten werden, dann ist es aber für Velos gefährlicher.
- Abzweigung Seftigenstrasse: Velos werden abgedrängt, wegen den Schienen schwenken sie eher nach rechts. Hier könnte eine zusätzliche Markierung die Tendenz vermindern.

D. Imthurn dankt U. Gloor für die Präsentationen und stellt in Aussicht, dass er die gesammelten Rückmeldungen zu den besprochenen Projekten mit dem Protokoll erhalten wird.

4. Traktandenliste, Protokoll der letzten Delegiertenversammlung

B. Berner hat vorgängig beantragt, die aktuelle Situation des Kirchgemeindefaues Steigerhubel vorzustellen; es wird als 5. Traktandum behandelt. Das Protokoll vom 17. Februar 2014 wird angenommen und verdankt.

5. Kirchgemeindehaus Steigerhubel: Standort erhalten

B. Berner, Sozialarbeiterin arbeitet in Kirchgemeindehaus Steigerhubel (Steigi). Die Gesamt-Kirchgemeinde Bern (GKBE) muss sparen, da die Mitgliederzahl rückgängig ist. Einerseits wird mit einem inhaltlichen Prozess neu definiert, welche Aufgaben die Kirche zukünftig lösen muss (Strukturdialog). Andererseits hat sich die Kirche als Ziel gesetzt, 50% der jährlichen Liegenschaftskosten einzusparen. Als wahrscheinliche Konsequenzen müssen Gebäude aufgegeben werden.

B. Berner präsentiert die Angebote, die es heute im Haus gibt. Das Steigi ist eine Begegnungszone für alle Quartierbewohner, für alle Generationen und Kulturen. Menschen aus dem Quartier schätzen den Begegnungsort ohne Konsumzwang. Das Haus bietet mehrere Räume in verschiedenen Grössen, eine Küche und Bastelräume.

Um das Steigi als Standort zu erhalten, sollten Mehreinnahmen von rund Fr. 200'000.— erzielt werden. Mit Vermietungen an finanziell stärkere und schwächere Mieter soll eine gute Durchmischung erreicht werden.

C. Erne regt an, andere Quartier-Organisationen und ansässige Betriebe zu kontaktieren, z.B. DEZA, Haus der Religionen.

H. Leibundgut erklärt, dass die Infrastruktur der GKBE auf 135'000 Mitglieder ausgelegt ist, für die heutigen rund 55'000 Mitglieder ist sie einfach zu gross. Auf den ersten Blick scheint es klar, dass die Friedenskirche und Steigerhubel beide gehalten werden können. Da aber beide Standorte ganz

andere Aufträge haben, wird nun trotzdem eine Lösung gesucht, um beide zu erhalten. Gesucht ist ein anderer Träger, z.B. die Stadt Bern.

D. Imthurn dankt für die Präsentation und bittet, QM3 weiterhin auf dem aktuellen Stand bei Veränderungen zu halten.

6. Mitteilungen aus Vorstand, Arbeitsgruppe und Mitgliedorganisationen

D. Imthurn informiert über das erste Treffen zur Testplanung Gaswerkareal. Eine Idee wurde aufgebracht, die Schwimmhalle auf dem Brückenkopf zu erstellen. Da D. Imthurn sich im Stadtteil 3 ein weiteres Schwimmbad wünscht, plant er für dieses Anliegen eine Unterschriftensammlung zu initiieren.

C. Luder informiert über folgende aktuelle Themen:

Modellvorhaben Nachhaltige Stadtentwicklung in Ausserholligen (Vision Stadtquartier):

Die Unterlagen zur Eingabe des Schweizerischen Werkbundes (SWB) unter dem Titel "Öffentlicher Raum als Keimzelle der Stadt - ein Werkzeugkasten zur Entwicklung von Industrie und Gewerbebrachen" können beim ARE (Kanton) eingesehen werden (siehe auch Protokoll DV1-14). Angaben dazu können beim der Koordinationsstelle eingeholt werden.

UeO Insel Areal III – öffentliche Auflage:

Der Gemeinderatsbeschluss - Öffentliche Auflage - soll planmässig am 2. April 2014 erfolgen. Wenn alles nach Plan geht, wird die UeO vom 23. April bis 23. Mai 2014 in die öffentliche Auflage geschickt und an den üblichen Orten (Baustelle, SPA, Quartierbüro) + Inselspital vor Ort einsehbar sein. J. Beck, SPA wird an der AG-Sitzung vom 28.4. den aktuellen Stand präsentieren.

Spielplatz Steinhölzli, Umbau und Einweihung:

Am 3. Mai 2014 wird der neu gestaltete Spielplatz beim Steinhölzliwald eingeweiht, das Fest beginnt um 11 Uhr mit einem offiziellen Festakt. Stadtgrün und QM3 koordinieren das Fest, Mittelpunkt und Siedlungskommission EBG sowie weitere Quartierbewohner werden sich aktiv beteiligen.

NZZA, Samstag, 17. Mai 2014:

Die Einladung an die Organisationen erfolgt Anfang April, die Anmeldung der Stände müssen bis Anfang Mai an C. Luder erfolgen.

Tram Region Bern- Volksabstimmung am 28. September 2014:

Die 3 beteiligten Gemeinden, Ostermundigen, Köniz und Bern, werden im Herbst über das Projekt abstimmen. Der Gemeinderat hat den Kredit von 54,6 Millionen Franken, ausmachend 10 Prozent der Gesamtkosten, verabschiedet.

Tramkonzept wurde genehmigt

Wie die Regionalkonferenz mitteilt, wurde das Tramkonzept im Februar 2014 verabschiedet. Die Vorlage ist aus Sicht des Stadtteils 3 unbefriedigend, wurden doch wichtige Eingaben von QM3 nicht berücksichtigt. So wird z.B. die Linie 3 bis mindestens 2022 weiterhin am Bahnhof (Christoffelgasse) kehren. Auf Hinblick auf die im Zusammenhang mit der längerfristig ohnehin vorgesehenen Umstellung der Linie auf einen (Trolley)busbetrieb möglichen Verbesserungen (Anbindung Bahnhof Weissenbühl, 6- statt 10-Minuten-Takt, Durchbindung durch die Innenstadt) müssten wir demgemäss noch lange warten. Ob dies tatsächlich so sein wird, ist aber noch nicht sicher, da es sich bei diesem Papier doch erst einmal um ein Konzept handelt, definitiv beschlossen ist noch nichts.

Neue Vizestadtschreiberin

Ab 1. Juni 2014 wird Monika Binz diesen Posten übernehmen und Christa Hostettler ablösen.

Natur- und Umweltkalender 2014

Der Kalender liegt auf und kann bei der Koordinationsstelle bestellt werden. Am Umwelttag, der am Samstag, 14. Juni 2014 stattfindet, wird der Verein Zwischenraum auch aktiv sein.

T. Mäder informiert, dass die *Sperrung der Könizstrasse am Loryplatz* umgesetzt wurde und somit die Motion aufgenommen wurde.

7. Varia

17. Mai 2014, Frühlingmarkt Loryplatz

Mit dem Verweis auf die nächsten Termine (Arbeitsgruppe am Montag, 28. April 2014 und **Delegiertenversammlung am Montag, dem 12. Mai 2014**) wird die Delegiertenversammlung um 21.45 Uhr geschlossen.